

7./8. 1914.

Druckereisäfte bekannter Uniformierungsanstalten an Einberufenen. Das Preßbureau des Reiches ersucht uns, folgende Notiz zu veröffentlichen: „Es laufen unaufhörlich zahlreiche Klagen ein, aus welchen hervorgeht, daß Uniformierungsanstalten von sehr bekannten Namen die momentane Zwangslage der Einrückenden zu ganz enormen, durch nichts begründeten Preissteigerungen ausnützen. Dieses unpatriotische Benehmen kann nicht genug gebrandmarkt werden. Gerade im gegenwärtigen Zeitpunkte, wo jeder sein Bestes für die Gesamtheit einsetzt und kein Opfer scheut, gleichen derartige Preissteigerungen direkten Erpressungen. Es wird im Interesse aller sein, wenn sich die von diesen Firmen Uebervorteilten an die Zeitungen wenden, welche durch Publikation der Namen und der näheren Begleitumstände sehr viel dazu beitragen können, die Einrückenden vor Schaden zu bewahren und diese unpatriotischen Firmen an den Pranger zu stellen. Nach Rückkehr normaler Verhältnisse werden sich für diese Firmen die Konsequenzen ihrer jetzigen Haltung gewiß sehr stark fühlbar machen.“ — Es wäre gegenüber solch schamlosen Wucher wohl die Erwägung am Platze, ob nicht die kaiserliche Verordnung gegen die Preistreiberei auch auf ihn angewendet werden könnte. Fallweise prompte exemplarische Bestrafung, wie sie die erwähnte kaiserliche Verordnung ermöglicht, würde am ehesten zum Ziele führen.